

ist der Feldmarschall Erz. Albrecht das bedeutendste. Seine Tochter Maria Theres, nachmals vermählt mit Kg. Ferdinand II. von Neapel, stand 1834–36 im Mittelpunkt einer Haupt- und Staatsaktion, als der von ihrem Vater mit einigem Schwanken geförderte, von Metternich aber durchkreuzte Plan auftauchte, sie mit dem französischen Kronprinzen zu verheiraten.

W.: Kleinere militär. Aufsätze, 1862; Erz. K., ausgewählte militär. Schriften, 1882; Ausgewählte Schriften des Erz. K. von Österr., 6 Bde., 1893–94.

L.: *M. v. Angeli, Erz. C. v. Österr. als Feldherr und Heeresorganisator*, 3 Bde., 1896/97; *O. Christe, Erz. C. v. Österr.*, 3 Bde., 1912; *H. Rössler, Österr. Kampf um Deutschlands Befreiung*, 2 Bde., 1940; *R. Lorenz, Erz. C. als Denker*, 1941; *V. Bibl, Erz. K. der beharrliche Kämpfer für Deutschlands Ehre*, 1942; *Neue österr. Biogr.* 14, 1960; *E. C. Corti, Ein Korb an einen Königssohn*, 1944; *Von Prinz Eugen bis Karl Renner. Österr. Lebensbilder aus drei Jahrhunderten*, hrsg. von *V. Buchgraber*, 1961; *Wurzbach (Habsburg)*; *ADB*; *Kosch, Das kath. Deutschland*.

Karl Ludwig Joseph Maria, Erzherzog von Österreich. * Wien-Schönbrunn, 30. 7. 1833; † Wien, 19. 5. 1896. Dritter Sohn des Erz. Franz Karl (s. d.) und der bayr. Prinzessin Sophie. Seine Erziehung lag zumeist in den gleichen Händen wie die seines ältesten Bruders Franz Joseph, des späteren K. (s. d.). 1848 Obst- und Inhaber des Chevauxlegersrgt. n. 2 (später Ulanenrgt. 7). 1853–55 war er bei der Lemberger Statthaltereitätig, 1855–61 Statthalter von Tirol und Vorarlberg. Mit großem Interesse arbeitete er sich in diesen Aufgabenkreis ein und erreichte einen glücklichen Ausgleich zwischen den herkömmlichen Anschauungen von Tiroler Landesautonomie und dem nun maßgeblichen absolutistischen Regime. In dem seit 1861 gegebenen konstitutionellen Rahmen fand K. L. seine Stellung jedoch nicht mehr vertretbar. Er stand von da an dem K. ohne bestimmte Bindung zur Seite, vertrat ihn bei vielen Gelegenheiten und zwar mit ganz persönlichem Einsatz in dem immer wichtiger werdenden Ausstellungswesen. Er war auch Protektor der Wr. Weltausstellung 1873 und ohne seine und der Fürstin Pauline Metternich Bemühungen wäre z. B. die große Wr. Theater- und Musikausst. von 1892 nie zustande gekommen. Er erwarb sich große Verdienste um die Gründung des Technolog. Gewerbemus., des Handelsmus., des Wr. Cottagever., um die Anlage des Türkenschanzparks, um die Förderung des Gewerbes etc. und war Protektor zahlreicher wiss. Institutionen (Ehrenmitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien). Sein Wirken erstreckte sich auf die gesamte Monarchie,

deren Völkerstreit er durch gemeinsame wirtschaftliche Erfolge zu beschwichtigen hoffte. Er, der Freund des Adels, suchte Fühlung mit Bevölkerungskreisen aller Richtungen, wobei ihm wohl die Künstler am nächsten kamen. K. L. unternahm weite Reisen (Rußland, Spanien, Skandinavien, Ägypten, Palästina), weilte aber auch sehr gern in Artstetten oder in der Villa Wartholz (Reichenau), wo er sich um eine zeitgemäße Prinzenziehung persönlich bemühte. Sein Familienleben war ungemein harmonisch. Der kinderlosen ersten Ehe mit Margaretha von Sachsen (1840–58), folgte eine zweite mit Maria Annunziata von Bourbon-Sizilien (1843–71), die ihm drei Söhne: Franz Ferdinand (s. d.), Otto (Vater K. Karls) und Ferdinand Karl (später Ferdinand Burg, s. d.) und zwei Töchter gebar. Seine dritte Gattin war die ihn lang überlebende, mit besonderen Vorzügen ausgestattete Marie Theres von Braganza (1855–1919), die ihm zwei Töchter schenkte und seinen Stiefkindern eine aufopfernde, liebevolle Mutter war. K. L. stand K. Franz Joseph charakterlich nahe und war ihm eine dauernde Stütze. Durch den Tod des Kronprinzen (1889) wurde er zum Begründer einer zweiten, zur Nachfolge auf den Thron berufenen, habsburg. Linie.

L.: *N.Fr.Pr. vom 19. und 20. 5.*, *R.P. vom 20. 5. 1896*; *J. Lang, Zur Erinnerung an Erz. K. L.*, 1896; *A. v. Lindheim, Erz. K. L.*, 1897; *Almanach Wien, 1896*; *Wurzbach*; *ADB 51*; *A. Bundsmann, Die Landeschefs in Tirol, Schlerschriften*, Bd. 117, 1954; *Biograph. Jb.*, 1898; *W. v. Klopp, Onno Klopp, 1950*; *Th. Wassilko, Fürstin Metternich*, 1958.

Karlić Petar, Historiker und Schriftsteller. * Gospić (Kroatien), 19. 11. 1877; † Agram, 24. 4. 1940. Stud. Geographie, Geschichte und Slawistik an den Univ. Graz und Agram, 1910 Dr. phil. Unterrichtete dann an verschiedenen Gymn. in Kroatien, 1921 Priv. Doz. für allg. Geschichte an der philosoph. Fak. der Univ. Agram. K. begann bereits als Suppl. am Gymn. in Zara wiss. zu arbeiten, ab 1904 Schriftleiter der „Matica dalmatinska“. 1919 Präs. des Ver. kroat. Mittelschullehrer. Seine Arbeiten wurden wegen der krit. Behandlung der Probleme und Heranziehung des archival. Materials sehr geschätzt. K. erwarb sich auch große Verdienste durch Entdeckung und Bearbeitung kroat. literar. und hist. Denkmäler.

W.: *Kraljski Dalmatin 1806–10* (Der kgl. Dalmatiner, 1806–10), 1912; *Potpuna povijest Matice dalmatinske* (Vollständige Geschichte der M. d.), 3 Bde., 1913; *Posljednji Trpimirović Stjepan II* (Der letzte der Dynastie Trpimirs Stephan II), in: *Vjesnik kraljevskog državnog arhiva u Zagrebu*,